

PRESSEINFORMATION

Martina Schwalbe
Vorstandssekretariat,
Strategie und Kommunikation
Marktstraße 2, 73033 Göppingen
Telefon 0 71 61/603-11 205
Telefax 0 71 61/603-91 213
E-Mail: martina.schwalbe@ksk-gp.de
kskgp-mschwalbe@t-online.de

10.10. 2016

Erster Defibrillator im Landkreis mit direktem Kontakt zur Rettungsleitstelle

Kreissparkasse Göppingen und DRK-Kreisverband Göppingen ermöglichen schnelle Hilfe

Bei Kammerflimmern und Herzversagen ist schnelle Hilfe erforderlich. Die Kreissparkasse Göppingen stellt dafür in ihrem Kundenzentrum in der Marktstraße 2 in Göppingen ab Mitte Oktober 2016 einen Defibrillator zur Verfügung. „Dieser ist rund um die Uhr für jedermann zugänglich und direkt mit der Rettungsleitstelle verbunden, sodass gleichzeitig mit Herausnahme des Defibrillators der Notarzt alarmiert wird“, erklärt Pressesprecher Thomas Wolf. „Hier in der unteren Marktstraße kommen täglich an die 10.000 Passanten an unserem Kundenzentrum vorbei. Sollte es zu einem Notfall kommen, wollen wir sicherstellen, dass eine rasche Hilfe gewährleistet ist.“ Die Wartung des Defibrillators übernimmt der Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). „Mit einem sogenannten AED, einem automatisierten externen Defibrillator, kann jeder Laie Menschenleben retten. Daher sorgen wir gerne dafür, dass der Defibrillator im Kundenzentrum jederzeit einsatzbereit ist“, sagt Peter Hofelich. Der DRK-Kreisverbandspräsident weiter: „Wir sind dankbar für diese weitere Optimierung der Rettungsinfrastruktur bei uns im Landkreis.“

In Deutschland sterben pro Jahr mehr als 100.000 Menschen am plötzlichen Herztod. Bei rund der Hälfte der Fälle ist ein „Kammerflimmern“ für das Herzversagen verantwortlich. „Dabei ziehen sich die einzelnen Herzmuskelfasern ungleichmäßig zusammen, der Herzmuskel flimmert und kann kein Blut mehr pumpen“, erläutert Sonja Stamos, Leiterin Rotkreuzdienste beim Kreisverband Göppingen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). Die wirksamste Behandlung des Kammerflimmerns ist die sofortige elektrische Defibrillation, die Behandlung mit Stromstößen. Mit ihr kann das Flimmern der Herzmuskelfasern unterbrochen und das Herz wieder zu regelmäßigem Schlagen gebracht werden. Sonja Stamos: „Werden Menschen innerhalb von drei Minuten nach einem plötzlichen Herzversagen defibrilliert, liegt die Überlebenschance laut amerikanischen Studien bei 74 Prozent.“ Peter Hofelich weiß, dass viele Menschen Angst davor haben, bei der Ersten Hilfe etwas falsch zu machen: „Gegenüber anderen europäischen Ländern trauen sich in Deutschland viel weniger Augenzeugen

von Notfällen an die Wiederbelebung. Das Schlimmste, was man allerdings tun kann, ist nicht zu helfen. Alles, was man macht, ist besser, als nichts zu tun“, appelliert der DRK-Kreisverbandspräsident.

Um den Defibrillator im Kundenzentrum nutzen zu können, müssen die Ersthelfer eine PIN-Nummer eingeben, die sie direkt von der Rettungsleitstelle erhalten. „Der Vorteil ist, dass durch den Einsatz des Gerätes automatisch der Rettungswagen angefordert wird. In hektischen Situationen ist dies ein Vorteil, der nicht zu unterschätzen ist“, findet Thomas Wolf. Durch die Sprachsteuerung werden die Ersthelfer zudem angeleitet. „Im Grunde muss der Helfer lediglich den AED einschalten und danach den Anweisungen folgen.“ Die Herzstimulation steuert der AED danach selbstständig. Es empfiehlt sich, den AED einzusetzen, wenn die verunglückte Person bewusstlos ist, unregelmäßig atmet und der Pulsschlag nicht zu spüren ist.

Bildunterschrift:

Markus Bofinger, Mitarbeiter der Kreissparkasse und DRK-Sanitäter, gab den Impuls für den Defibrillator (hinten links). DRK-Präsident Peter Hofelich, Sonja Stamos, Leiterin Rotkreuzdienste beim DRK-Kreisverband Göppingen, und Pressesprecher Thomas Wolf (Kreissparkasse Göppingen) geben den ersten Defibrillator mit direkter Verbindung zur Rettungsleitstelle im Landkreis frei (von links).